



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 12. April 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann  
Geilnau

## Gelassenheit

Gelassenheit – ein Wort, das man sich auf der Zunge zergehen lassen muss. Gelassenheit ist Teil der Lebenskunst; – es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht ist, sagt das Sprichwort. Aber wie macht man das – sich nicht aufzuregen, zum Beispiel über Politiker, oder in der Hektik unserer Zeit die Ruhe zu bewahren? Seit alters haben weise Menschen gezeigt, wie man im Strudel aufregender oder verwirrender Ereignisse einen klaren Kopf behält.

Einen dieser Weisen kann man in der Bibel kennenlernen, in einer Schrift des Alten Testaments. Im hebräischen Text wird er Kohelet genannt; Martin Luther und andere haben diesen Namen mit „der Prediger“ übersetzt und sein Buch „Der Prediger Salomo“ genannt. Zwar ist das Buch des Predigers mehrere hundert Jahre nach Salomo entstanden, doch die Ausstrahlung des weisen Herrschers war ungebrochen. Dieser Kohelet oder Prediger sagt: alles ist schon mal dagewesen. Die Sonne geht auf und wieder unter, die Wasser fließen ins Meer, die Winde wehen mal von Süden, mal von Norden. Das ist eben so. Und was die Menschen so treiben: das ist auch nichts Neues. Die einen sind oben und bedrängen diejenigen, die unten sind. Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Alles hat seine Zeit.

Allerdings, sagt der Prediger, diese abgeklärte Gelassenheit sei ihm nicht in den Schoß gefallen. Er habe sie sich erkämpfen müssen. Das gilt für alle Zeiten: Gelassenheit muss eingeübt und in den verschiedensten Lebenssituationen erprobt werden. Wir können froh sein, dass er seine Erfahrungen aufgeschrieben hat. Bei ihm ist zu lernen, wie man sehr wohl Anteil am Geschehen der Zeit nimmt und doch den rechten Abstand wahrt, um einen klaren Kopf zu behalten. Und – was vielleicht noch wichtiger ist – ein besonnenes Herz. Wie der berühmte Fels in der Brandung. Im Fall einer Katastrophe kann das durchaus lebensrettend sein.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 12. April 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Wolfgang Herrmann**  
Geilnau

Für den Weisen gilt das Wort: Der richtige Abstand verbindet. Weder sollen uns Menschen und Ereignisse zu dicht auf die Pelle rücken, wenn wir das gar nicht wollen, noch sollen wir teilnahmslos durch's Leben gehen, als ginge uns alles gar nichts an. Denn das wäre herzlos. Sich selbst nicht so wichtig nehmen und die Mitmenschen respektieren, auch wenn ihr Verhalten mir unangenehm oder unverständlich ist. Gar nicht so einfach. Aber Geduld, Toleranz und Großzügigkeit, die Tugenden eines weisen Menschen, sind gewissermaßen die Töchter der Gelassenheit.

Vor der Ewigkeit ist unser Leben nur so etwas wie ein Lufthauch, hatte der Prediger in seinem Weisheitsbuch festgehalten. Umso wichtiger ist es, sagt er weiter, das Leben zu genießen. Vollkommen werden wir wohl niemals sein. Wer aber den Weg der Gelassenheit gewählt hat, lächelt auch darüber.